

# Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen)

## Vollständiger Ratingbericht

### Ratings

<b>Ausländische Währung</b>	
Langfrist-IDR	A+
Kurzfrist-IDR	F1+
Viability Rating	a+
Support Rating	5
Support Rating Floor	NF
Langfrist-Einlagenrating <sup>a</sup>	A+
Kurzfrist-Einlagenrating <sup>a</sup>	F1+

### Länderrisiko

Langfrist-IDR in ausländischer Währung	AAA
Langfrist-IDR in inländischer Währung	AAA

### Ausblick

Langfrist-IDR in ausländischer Währung	Stabil
Langfristiges Landes-IDR in ausländischer Währung	Stabil
Langfristiges Landes-IDR in inländischer Währung	Stabil

### Finanzdaten

#### Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen)

	31. Dez 17	31. Dez 16
Bilanzsumme (Mrd.USD)	1.412,4	1.218,0
Bilanzsumme (Mrd. EUR)	1.177,7	1.155,5
Eigenkapital (Mio. EUR)	105.600	98.744
Betr. Ergebnis (Mio. EUR)	9.933	10.050
Gewinn (Mio. EUR)	2.113	2.037
Operativer ROAA (%)	0,9	0,9
Operativer ROAE (%)	9,7	10,5
Fitch Core Capital (%)	15,7	15,2
Hartes Kernkapital CET1 (%)	15,8	15,1
Gesamtkapitalquote (%)	17,4	16,9
Eigenkapitalquote (%)	9,0	8,6
Verhältnis Kredite/ Kundeneinlagen (%)	91,6	91,4

Quelle: Fitch Ratings, Fitch Solutions

### Weiterführende Berichte

[Fitch Ratings: Central Institution Would Help German Savings Banks' Cohesion \(May 2019\)](#)

[Sparkassen-Finanzgruppe \(Sparkassen\) - Ratings Navigator \(February 2019\)](#)

[Fitch Affirms Sparkassen-Finanzgruppe at 'A+'; Outlook Stable \(November 2018\)](#)

<sup>a</sup> Einlagenratings werden einzelnen Mitgliedsinstituten zugewiesen und nicht der SFG, da diese keine Rechtspersönlichkeit besitzt.

### Maßgebliche Ratingfaktoren

**Haftungsverbund maßgeblich für Ratings:** Die Issuer Default Ratings (Emittentenratings, IDRs) der 332 Sparkassen sind Gruppenratings auf der Grundlage eines Haftungsverbunds. Das Viability Rating (VR) gilt für die Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) insgesamt und nicht für die einzelnen Sparkassen. Die 49 Sparkassen in Hessen und Thüringen erhalten ein separates Rating als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen (A+/Stabil).

**Führende Position im deutschen Markt:** Die Ratings beruhen auf der führenden Marktposition der SFG im deutschen Privatkunden- und KMU-Geschäft und dem granularen und moderaten Kreditrisiko. Sie basieren ebenfalls auf dem soliden Kapitalisierungs- und Fundingprofil sowie auf der trotz anhaltendem Druck aufgrund von niedrigen Zinssätzen immer noch robusten Ertrags- und Rentabilitätssituation.

**Robuste Qualität der Aktiva:** Die SFG kann dank eines guten operativen Geschäftsumfelds eine robuste Qualität der Aktiva vorweisen, und gemäß den Prognosen von Fitch Ratings zum Wirtschaftswachstum in Deutschland sind in der unmittelbaren Zukunft keine erheblichen Steigerungen der Wertberichtigungen zu erwarten. Die Eventualrisiken der Sparkassen, insbesondere aufgrund des Exposures in Bezug auf die Landesbanken, sind zwar gestiegen, bleiben aber unter Kontrolle.

**Sinkende, aber immer noch solide Rentabilität:** Die aggregierten operativen Kennzahlen der SFG sind robuster und stabiler als bei den meisten anderen deutschen Bankinstituten. Der Rückgang bei den Zinserträgen im Jahr 2017 wurde fast vollständig durch höhere Gebühren- und Provisionseinnahmen kompensiert. Nach Einschätzung von Fitch wird dies in der Zukunft jedoch nicht der Fall sein. Kurzfristig könnte der Rückgang des betrieblichen Ergebnisses aber durch das anhaltende Kreditwachstum, eine strengere Kostendisziplin und moderate Risikokosten weitgehend in Grenzen gehalten werden.

**Solide Kapitalisierung:** Per Ende 2018 hat sich die Kernkapitalquote (Tier 1 Capital Ratio) der Gruppe aufgrund der weiterhin niedrigen Gewinnausschüttung auf 16,2% verbessert. Die Position der Sparkassen ist im Vergleich zu anderen Instituten ausgesprochen gut, weil die Sparkassen ihre risikogewichteten Vermögenswerte (RWA) nach dem standardisierten Ansatz berechnen, was auch ihre Anfälligkeit gegenüber einer Inflation der RWA begrenzt. Der Verschuldungsgrad der Gruppe lag bei sehr starken 8,5%.

**Hohes Zinsrisiko:** Die Risikobereitschaft der Sparkassen ist gering, jedoch sind ungesicherte Fristentransformationen Bestandteil des Geschäftsmodells der Sparkassen, wodurch die Anfälligkeit gegenüber Zinsschocks und das Zinsrisiko weiterhin hoch bleiben. Aufgrund ihrer konservativen Kreditvergabestandards, der starken Besicherung und der geringen Konzentrationsrisiken ist das Kreditrisiko der SFG moderat.

Dieser Bericht wurde aus dem Englischen übersetzt. Im Fall von Abweichungen gilt die englische Originalversion.

This document has been translated from the original in English. In case of any differences, the English version shall prevail.

## Mögliche Auslöser für eine Rating Action

**Schwächung des Zusammenhalts:** Eine Erhöhung des Viability Ratings ist unwahrscheinlich, solange die SFG ihre Unternehmensführung nicht durch Straffung ihrer Entscheidungs- und Berichtsprozesse signifikant verstärkt. Dies beinhaltet u.a. die Vorlage von geprüften konsolidierten Abschlüssen, was sich auch aus ihrem ESG-Relevanz-Score von ‚4‘ ablesen lässt. Fitch hält eine Erhöhung des Ratings kurzfristig für unwahrscheinlich, solange die Zinssätze niedrig bleiben und das Finanzprofil der Gruppe unter Druck setzen.

**Wirtschaftlicher Abschwung:** Eine schwere und andauernde einheimische Rezession würde die Sparkassen unter Druck setzen und die Qualität der Aktiva und die Kapitalschöpfung der SFG schwächen. Darüber hinaus könnten die Ratings durch einen unerwarteten, starken Anstieg der Zinssätze, der zu Verlusten aufgrund des Zinssatz-Exposures im Bankbuch führt, unter Druck geraten.

**Eventualverbindlichkeiten:** Die Ratings der SFG sind sensibel gegenüber Veränderungen ihrer Eventualverbindlichkeiten. Dieses Risiko könnte eintreten, wenn die angeschlagene Norddeutsche Girozentrale (NORD/LB; A-; RWN) erheblich höhere Kapitaleinlagen benötigen sollte, als derzeit erwartet wird.

### Analysten

Roger Schneider  
+49 69 768076 242  
[roger.schneider@fitchratings.com](mailto:roger.schneider@fitchratings.com)

Maria Shishkina  
+44 20 3530 1379  
[maria.shishkina@fitchratings.com](mailto:maria.shishkina@fitchratings.com)

**Operatives Geschäftsumfeld**

World bank ease of doing Business<sup>a</sup>

Deutschland	>85	70-85	55-70	40-55
>45	aa	aa	a	a
BIP/ Kopf (USD 000)	35-45	aa	a	bbb
	15-35	a	bbb	bb
	6-15	bbb	bb	b

<sup>a</sup> Perzentilrang  
Quelle: Fitch Ratings

**Operatives Geschäftsumfeld**

**Solide Kapitalisierung unterstützt durch positives wirtschaftliches Umfeld in Deutschland**

Die Geschäftstätigkeit der Sparkassen konzentriert sich fast ausschließlich auf den einheimischen Markt. Das Länder-IDR für Deutschland (AAA/Stabil) spiegelt die diversifizierte deutsche Wirtschaft mit hoher Wertschöpfung, starken Institutionen und solider Bewirtschaftung der öffentlichen Schulden wider. Nach einer starken Verlangsamung des Wachstums im März 2019 hat Fitch die Wachstumsprognose für das BIP von 1,6% auf 1,0% korrigiert, nachdem sich das Wachstum im 3. Quartal 2018 stark verlangsamt hatte. Dies war in erster Linie auf die Abkühlung des Welthandels und die Unsicherheit in Bezug auf die Handelsbeziehungen zu Großbritannien nach dem Brexit, vor allem für deutsche Hersteller, sowie auf potenzielle US-Zölle auf Autos und das schwache Wachstum in China zurückzuführen.

Die konjunkturelle Entwicklung hat mit immer größerer Wahrscheinlichkeit ihren Höhepunkt überschritten. Fitch geht jedoch davon aus, dass eine eventuelle Verschlechterung des Kreditumfelds in den nächsten beiden Jahren ohne große wirtschaftliche Schocks aufgefangen werden kann. Die Fundamentaldaten der Haushalte bleiben zurzeit noch stark, unterstützt von einem starken Arbeitsmarkt, moderaten finanzpolitischen Lockerungen und einem Wachstum der Investitionen aufgrund von hohen Kapazitätsauslastungen sowie einer florierenden Baubranche. Die Arbeitslosigkeit liegt auf einem historischen Tiefstand, was zu weiteren Lohnsteigerungen und damit erhöhten Haushaltsausgaben führt.

**Überdurchschnittliches Kreditwachstum, jedoch Druck auf die Margen aufgrund von hartem Wettbewerb**

Die belastbare einheimische Wirtschaft und die begünstigende Geldpolitik werden die starke Nachfrage nach erschwinglichen KMU- und Wohnungsbaukrediten kurzfristig weiterhin antreiben, trotz des bereits seit mehr als acht Jahren anhaltenden starken Anstiegs der Immobilienpreise, vor allem in Großstädten.

Das überdurchschnittliche Wachstum der Kreditvergabe in den vergangenen Jahren hat die langfristige Erosion der Nettozinseinnahmen, der Haupteinnahmequelle des Bankensektors, abgebremst. Die schwache Rentabilität bleibt jedoch in nächster Zukunft die größte Herausforderung für den Sektor, weil ein starker Wettbewerb die Auswirkungen der extrem niedrigen Zinssätze noch verschärft. Bisher wurde der Wettbewerbsdruck größtenteils durch Reduzierung der Margen, vor allem bei gewerblichen Immobilien und Unternehmenskrediten, absorbiert. Zur Aufrechterhaltung des starken Kreditwachstums wird es in diesem Stadium des Kreditzyklus jedoch immer wahrscheinlicher, dass eine Lockerung der Kreditvergabestandards erfolgen muss. Die Verringerung der Präsenz deutscher Banken im Ausland seit der Krise von 2008 hat ihre Anfälligkeit gegenüber einem Abschwung in der einheimischen Wirtschaft ebenfalls erheblich erhöht.

**Unternehmensprofil**

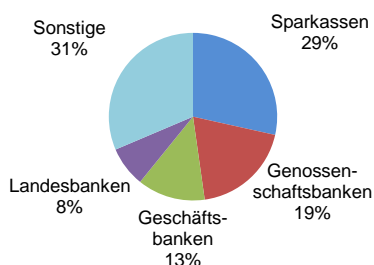
**Reine Privatkunden-/KMU-Gruppe mit führender Position im gesamten deutschen Markt**

Die SFG ist eine Gruppe für Finanzdienstleistungen und ein Bankennetz, aber keine Rechtspersönlichkeit. Die Bewertung der 332 Sparkassen als Mitgliedsinstitute der SFG beruht auf den Kriterien von Fitch für Bankenstrukturen die über einen Haftungsverbund verfügen. Insgesamt 49 Sparkassen in Hessen und Thüringen erhalten ein separates Rating als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen.

Das Geschäftsmodell der Sparkassen besteht in der Kreditvergabe an Privatkunden und KMU in bestimmten lokalen Einzugsgebieten, in denen die einzelnen Mitgliedsinstitute jeweils tätig sein dürfen. Dies ist der Grund für die landesweite Präsenz der Gruppe, auch in ländlichen

**Kredite an inländische Nichtbanken**

Per Ende Februar 2019



Quelle: Fitch Ratings, Bundesbank

**Maßgebliche Kriterien**

[Bank Rating Criteria \(October 2018\)](#)

[Short-Term Ratings Criteria \(May 2019\)](#)

Gebieten, wo der Wettbewerb weniger intensiv ist, und erklärt die überdurchschnittliche Preissetzungsmacht in ihrem Kerngeschäft, d.h. Privatkunden- und KMU-Geschäft. Die führenden Marktanteile der Sparkassen von ca. 30% bei Krediten und Einlagen im Privatkunden- und KMU-Geschäft in Deutschland sind die Grundlage für die starke und stabile Ertragslage der Gruppe. Sie sichern auch die engen Verbindungen mit der lokalen Wirtschaft und den Kommunen, u.a. über gesellschaftliches Engagement und eine geringe Personalfuktuation, was eine starke Kundenbindung unterstützt.

Die Sparkassen arbeiten ebenfalls mit spezialisierten Instituten der erweiterten SFG-Gruppe und externen Finanzinstituten zusammen, um besondere Kundenbedürfnisse zu decken. Die meisten Sparkassen betreiben keine Handelsaktivitäten und halten Wertpapiere in erster Linie zu Liquiditätszwecken.

Die Unterschiede in den Bilanzsummen der einzelnen Sparkassen sind groß und hängen mit der Größe und dem Wohlstandsniveau ihrer jeweiligen regionalen Einzugsgebiete zusammen. Fast die Hälfte der Mitgliedsinstitute verfügen über Gesamtaktiva von unter 2 Mrd. Euro, während die größten Sparkassen, vor allem in Großstädten, Ende 2018 Gesamtaktiva von bis zu 46 Mrd. Euro aufwiesen.

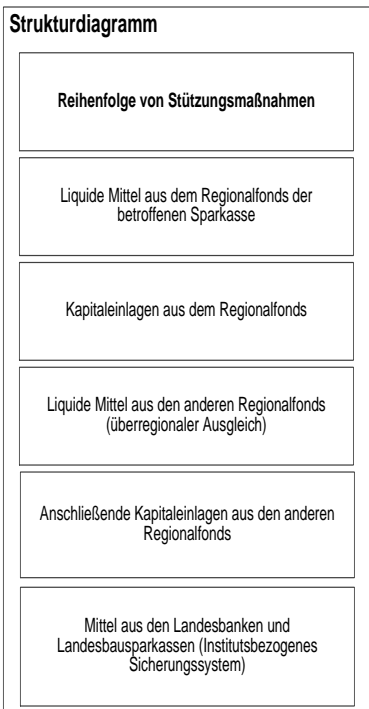
Da sich die mit der zunehmenden Regulierung verbundenen Kosten überproportional auf diese kleineren Institute auswirken werden, geht Fitch von einer weiteren systematischen, jedoch nicht aggressiven Konsolidierung innerhalb dieses Sektors aus. Fusionen von einzelnen Sparkassen erfordern die politische Einwilligung der für sie zuständigen öffentlichen Träger und finden in der Regel zwischen benachbarten Sparkassen statt.

### Haftungsverbund entscheidend für Gruppenratings der SFG

Der Haftungsverbund der SFG ist als institutsbezogenes Sicherungssystem konzipiert, und sein zentrales Ziel ist der Schutz seiner Mitglieder vor Ausfall. Das System ist als Einlagensicherungssystem gemäß dem deutschen Einlagensicherungsgesetz vom 3. Juli 2015 anerkannt. Eine wichtige Komponente des institutsbezogenen Sicherungssystems ist das umfassende interne Risikomonitorsystem, das ein frühzeitiges Erkennen von potenziellen Risiken ermöglichen soll. Es legt ebenfalls die finanziellen Beiträge der Mitgliedsinstitute zum System auf der Grundlage ihres individuellen Risikoprofils fest.

Das institutsbezogene Sicherungssystem ist innerhalb der 12 regionalen Sparkassenverbände organisiert, die Unterstützungs- und Risikomanagementfunktionen wahrnehmen und auch die regionalen Sicherungsfonds verwalten. Reichen die Ressourcen der Sicherungsfonds (einschließlich potenzieller weiterer Kapitaleinlagen regionaler Mitglieder) zur Lösung eines Problems nicht aus, kommen andere Mittel, auch Einlagen von Sparkassen anderer Regionen, zum Einsatz. Ende 2017 betrug das eingezahlte Einlagenkapital des institutsbezogenen Sicherungssystems der SFG 3 Mrd. Euro. Sollten die Ressourcen der Sparkassen nicht ausreichen, können die Sicherungsfonds für andere Teile der Gruppe, z.B. die Sicherungsfonds der Landesbanken und der LBS, zur Stützung einer Sparkasse in Anspruch genommen werden.

Nach Ansicht von Fitch sind die regionalen Stützungsfonds der Sparkassen angemessen ausgestattet, um die Sparkassen in plausiblen Stressszenarien zu unterstützen. Diese Unterstützung wird durch die relativ geringe Größe der einzelnen Mitgliedsinstitute ermöglicht, und bisher hat die Gruppe eine starke Bereitschaft gezeigt, Unterstützung zu leisten, um ihre Marke und ihre gemeinsame Geschäftsposition zu schützen. Nach vollständiger Ausschöpfung ihrer eigenen Sicherungsfonds und ihrer aufgestockten Mittel können die deutschen Landesbanken auf den Stützungsfonds der Sparkassen zurückgreifen. Dies führt zu einem Eventualexposure der Sparkassen in Bezug auf diese großen Geschäftsbanken, zusätzlich zum Kreditexposure und den Eigenkapitalinvestitionen.



Quelle: Fitch Ratings, Transaktionsdokumente

## Geplante Rekapitalisierung der NORD/LB unterstreicht Unterstützungsbereitschaft

Im April 2019 erklärten die SFG und die regionalen staatlichen Träger der NORD/LB öffentlich ihre Bereitschaft zur Rekapitalisierung der Bank, die 2018 aufgrund von ausgefallenen Krediten aus ihren umfangreichen Schiffsfinanzierungen einen konsolidierten Verlust von 2,35 Mrd. Euro auswies.

Die Träger einigten sich auf Kapitalstärkungsmaßnahmen im Wert von ca. 3,5 Mrd. Euro, einschließlich einer Kapitalspritze in bar von 2,835 Mio. Euro, um den Fehlbetrag auszugleichen. Von dieser Summe wird die SFG 1,135 Mio. Euro bereitstellen. Darüber hinaus wird die NORD/LB umstrukturiert und soll ein wesentlich geringeres Bilanzziel anstreben und ein tragfähigeres und weniger risikoreiches Geschäftsmodell verfolgen.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfordert die Genehmigung der Regulierungsbehörden und eine Bewertung der staatlichen Beihilfen durch die EU-Kommission. Lokale Sparkassen, Landesbanken und sonstige regionale Sparkassen sollen gleiche Summen einlegen, was von der oben beschriebenen ursprünglichen Stützungsreihenfolge abweicht. Dies unterstreicht eine starke Unterstützungsbereitschaft gegenüber jedem notleidenden Mitgliedsinstitut der Gruppe. Jedoch ist eine Abwicklung immer noch ein mögliches Szenario, wenn die EU die NORD/LB nicht für überlebensfähig hält.

## Diskussionen über zukünftige Gruppenstruktur

Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) erklärte im Mai 2019 seine Absicht, Struktur und Beziehungen der Sparkassen und Landesbanken zu überprüfen. Er schlug ein Zentralinstitut vor, das letztlich die fünf Landesbanken ersetzen könnte, die zurzeit die Sparkassen auf regionaler Basis mit Produkten für das Großkundengeschäft versorgen. Dies wäre eine ähnliche Situation wie die Entwicklungen bei den deutschen Genossenschaftsbanken, wo die DZ Bank 2016 nach ihrer Fusion mit einem kleineren Zentralinstitut zum einzigen Zentralinstitut wurde.

Nach Ansicht von Fitch brächte ein einziges Zentralinstitut, das ausschließlich im Besitz der Sparkassen wäre, der Gruppe insgesamt mehrere Vorteile: Förderung der Zusammenarbeit und Vereinfachung der Gruppenstruktur, Erhöhung der Transparenz und Kostensenkung. Es könnte ebenfalls die Ziele der Landesbanken und Sparkassen harmonisieren und Interessenkonflikte verringern. Ein Zentralinstitut wäre eventuell auch besser in der Lage, die Sparkassen z.B. in Bezug auf den Zugang zum Syndizierungsgeschäft und zu Kapitalmärkten zu unterstützen. Die Aussichten auf derartige Vorteile macht den Vorschlag wahrscheinlich für die Sparkassen attraktiv, vor allem angesichts des Drucks auf ihre Erträge aufgrund der konstant niedrigen Zinssätze. Angesichts der Komplexität eines derartigen Projekts und seiner politischen Tragweite könnte es jedoch einige Zeit dauern, bis ein Konsens für den Vorschlag hergestellt ist.

## ESG Governance Score von '4' weist auf schwachen Zusammenhalt hin

Fitch weist der SFG für die Gruppenstruktur einen ESG-Relevanz-Score von '4' zu, weil die SFG zu den von Fitch mit Gruppenratings bewerteten Gruppen mit schwächstem Zusammenhalt gehört. Gemäß den Bankenkriterien von Fitch können Banken, die Mitgliedsinstitute eines Haftungsverbands sind, Gruppenratings zugewiesen werden. Die SFG legt keine konsolidierten Finanzdaten vor, und ihre aggregierte Risikoberichterstattung ist weniger fortschrittlich als bei anderen von Fitch bewerteten europäischen Bankengruppen mit Haftungsverbund. Fitch erkennt jedoch die Initiativen des DSGV an, die Akzeptanz und Einhaltung von gemeinsamen strategischen Projekten, z.B. Digitalisierung, Automatisierung und Standardisierung von Prozessen, Datenerhebung, Analytics und Risikomanagement, durch die einzelnen Sparkassen zu erhöhen.

## Management und Strategie

### Entwicklung von digitalen Lösungen neben traditionellem Zweigstellennetz

Die Sparkassen haben einen öffentlich-rechtlichen Auftrag, die lokale Wirtschaft und den öffentlichen Sektor zu unterstützen. Die einzelnen Mitgliedsinstitute sind operativ unabhängig, und der DSGV koordiniert die regionalen Verbände und vertritt die Gruppe auf nationaler Ebene. Er unterhält einen zentralen Ausschuss für Transparenz und Risikomonitoring.

Die SFG konnte ihre starke Marktposition verteidigen und unterhält ein umfangreiches landesweites Zweigstellennetz. Die Anzahl der Zweigstellen (ca. 13.000) geht jedoch allmählich zurück, und der Anteil der SB-Zweigstellen steigt stetig an (zurzeit fast 30%). Nach Ansicht von Fitch wird die Gruppe das relativ dichte Zweigstellennetz, das als Kernattribut der Marke betrachtet wird, aufrechterhalten.

Die SFG investiert erhebliche Summen in die Entwicklung von digitalen Lösungen, um ihren Kunden Multichannel-Dienstleistungen anbieten zu können. Die Gruppe verfolgt eine gemeinsame Strategie für mobile Girokonten, mobile Zahlungsoptionen und andere Leistungsangebote, die von einem internen, spezialisierten IT-Unternehmen unterstützt werden, das Teil der Gruppe ist.

## Risikobereitschaft

### Starkes Kreditwachstum getrieben von Einlagenzugängen

Die Risikobereitschaft der Sparkassen wird von Fitch als konservativ eingestuft, was auch durch die Stabilität der Ergebnisse der Gruppe über den gesamten Konjunkturzyklus bestätigt wird. In Bezug auf das aggregierte Kreditportfolio zeigte die Gruppe im Vergleich zu anderen Banken in diesem Sektor ein überdurchschnittliches Wachstum, insbesondere bei Krediten an Unternehmen und Selbständige (5,5% im Jahr 2018) sowie bei Wohnungsbaukrediten (3,6% im Jahr 2018). Dies spiegelt die starke Kundennachfrage und die Bemühungen, die gestiegene Kundeneinlagenbasis zu nutzen, wider.

Eine über das BIP-Wachstum hinausgehende, anhaltende Kreditexpansion könnte die Auswirkungen des nächsten Konjunkturabschwungs auf die Kreditqualität verschärfen. Aufgrund der immer noch rasch ansteigenden Immobilienpreise und der weniger günstigen Marktprognose sollte sich jedoch mittelfristig die Nachfrage nach Krediten wieder beruhigen.

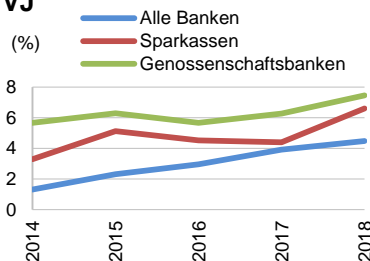
Die diversifizierten und granularen Exposures der lokalen Sparkassen und die angemessene und hochwertige Besicherung führen zu einem moderaten Kreditrisiko. Die geringe Komplexität der Transaktionsstrukturen hat einen positiven Einfluss auf die Bewertung der Kreditvergabestandards der SFG durch Fitch. Die regionale Ausrichtung der Sparkassen könnte jedoch zu einem übermäßigen Exposure in Bezug auf regionale Schlüsselbranchen, größere Kreditnehmer oder zu große und schlecht geführte öffentliche Projekte führen.

Die Mitgliedsinstitute der SFG nutzen ein gemeinsames, von einem Service-Unternehmen der Gruppe bereitgestelltes, internes Kreditrating-System (DSGV Rating Scale). In Kombination mit einigen Landesbanken bietet die SFG eine Plattform zur Bündelung von Krediten an, um die Konzentrationsrisiken der lokalen Sparkassen zu beherrschen.

### Hohes strukturelles Zinsrisiko im Bankbuch

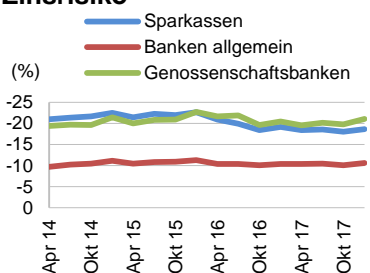
Die lokalen Sparkassen handhaben ihre Marktrisiken individuell auf der Grundlage ihrer eigenen Risikotragfähigkeit. Umfangreiche Fristentransformationen sind ein inhärenter Bestandteil des Geschäftsmodells der Sparkassen, in dem Sichteinlagen bei der Finanzierung von längerfristigen Hypothekendarlehen eine dominante Rolle spielen. Dies ist ein Grund für die hohe Anfälligkeit der Sparkassen gegenüber Zinsschocks. Größere Sparkassen reduzieren das Risiko in der Regel durch Zins-Swaps, so dass weniger als ein Drittel aller Kredite an Nichtbanken abgesichert werden. Der Anteil der Sparkassen mit hohem Zinsrisiko gemäß dem Basel-Zinsrisikokoeffizienten hat sich 2017 stabilisiert, bleibt jedoch mit knapp unter 40% per Ende 2017 hoch.

### Wachstumsraten bei Wohnungsbaukrediten ggü. VJ



Wohnungsbaukredite an inländische Privatkunden und Firmenkunden  
Quelle: Fitch Ratings, Bundesbank

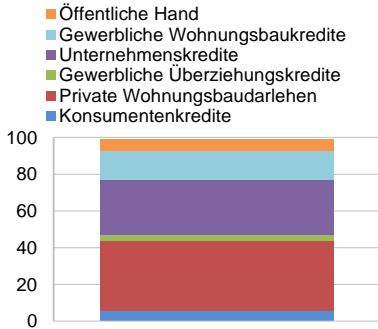
### Zinsrisiko



Berechnet als Veränderung im Zeitwert des Bankbuchs der jeweiligen Bankengruppe bei Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 200 bp in % des regulatorischen Eigenkapitals  
Quelle: Fitch Ratings, Bundesbank

**Kreditportfolio der Sparkass**

Per Ende 2017



Quelle: Fitch Ratings, SFG

Um diesem Zinsrisiko Rechnung zu tragen, wurden im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP - Supervisory Review and Evaluation Process), der 2017 für alle Mitgliedsbanken abgeschlossen wurde, zusätzliche regulatorische Eigenkapitalanforderungen festgelegt. Nach Ansicht von Fitch wird das erhöhte Zinsrisiko im Bankbuch jedoch durch die über die regulatorischen Kapitalanforderungen hinausgehenden Kapitalpuffer verringert.

Da nur etwa 15% der Sparkassen Handelsaktivitäten betreiben, ist das Handelsrisiko begrenzt und bezieht sich in erster Linie auf Anleihen der öffentlichen Hand und Pfandbriefe sowie in geringerem Maße auf Unternehmensanleihen. Die Währungs-, Aktien- und Rohstoffmarktrisiken der Sparkassen sind gering.

**Einheitliches Risikomonitoring**

Ein Risikomonitoring- und Präventionssystem für die gesamte Gruppe ist die Grundlage für die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des institutsbezogenen Sicherungssystems der SFG und eine Vorbedingung für die Anerkennung des Systems durch die Regulierungsbehörden. Zur Prüfung der einzelnen Mitgliedsinstitute betreibt die Gruppe ein zentrales Monitoringsystem mit standardisierten Kennzahlen und qualitativen Riskobewertungsansätzen. Diese Mindeststandards sind von allen Instituten einzuhalten, einzelne regionale Sparkassenverbände können jedoch strengere Anforderungen stellen. Das System stuft die Mitgliedsinstitute in eine von vier Monitoringkategorien ein und skaliert die angewandten Informations- und Interventionsmaßnahmen entsprechend dem Risikoprofil der Institute.

Die regionalen Sparkassenverbände sind für Datenerhebung und Monitoring verantwortlich und berichten die Ergebnisse des lokalen Monitorings regelmäßig an einen zentralen Transparenzausschuss des DSGV, der für das Risikomonitoring auf Gruppenebene zuständig ist. Die regionalen Sicherungssysteme haben Zugang zu Informationen bei den lokalen Sparkassen und Interventionsrechte, wenn dies für erforderlich gehalten wird. Fitch ist der Ansicht, dass die Monitoringmechanismen der SFG geeignet sind, eine ausreichende Übersicht über die Risiken der einzelnen Mitgliedsinstitute und das institutsbezogene Sicherungssystem insgesamt zu ermöglichen und im Bedarfsfall Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

**Finanzprofil**

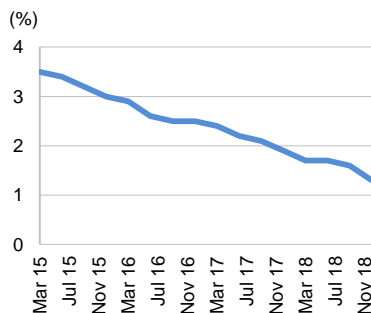
**Qualität der Aktiva**

**Weitere Verbesserung der Qualität des Kreditbuchs**

Die Sparkassen weisen nur in begrenztem Maße aggregierte Daten für die Qualität der Aktiva aus, aber das aggregierte Kreditbuch ist ausgeglichen und regional diversifiziert. Per Ende 2017 schätzt Fitch das Verhältnis von notleidenden Krediten für eine ausreichend repräsentative Stichprobe von Sparkassen auf 1,5%. Angesichts der Tatsache, dass das Kreditrisiko der SFG geringer ist als im übrigen Bankensektor geht Fitch davon aus, dass dieser Wert weitgehend mit dem von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde angegebenen Wert für den gesamten deutschen Bankensektor übereinstimmt (1,3% per Ende 2018 gegenüber 1,9% per Ende 2017).

Die Kreditrisiko-Indikatoren des Sektors sind auf einem historischen Tiefstand, und nach Ansicht von Fitch ist das Potenzial für weitere Verbesserungen eher begrenzt. Allerdings erwartet Fitch für 2019 keine erhebliche Verschlechterung und ist der Ansicht, dass das Risiko für weitgehende Korrekturen der Häuserpreise oder Ausfälle von Hypothekendarlehen in Deutschland relativ niedrig ist. Da einheimische Hypothekendarlehen meist zu festen Zinssätzen verlängert werden, ist die Qualität der Privatkunden-Aktiva nur in geringem Maße anfällig gegenüber Zinszyklen.

**NPL-Quote im deutschen Bankensektor**



Quelle: Fitch Ratings, EBA Risk Dashboard

### Moderates Risiko im Wertpapierportfolio

Bei den meisten Sparkassen beinhalten die Wertpapierbestände nur ein geringes Risikopotenzial in Bezug auf die Qualität der Aktiva, weil ihre Bilanzen von Krediten an Nichtbanken dominiert werden. Ende 2017 verfügten die Sparkassen über Wertpapierbestände von 318 Mrd. EUR (27% der Gesamtkтива). Das aggregierte Portfolio bestand vor allem aus festverzinslichen Wertpapieren und – in geringerem Maße – aus Investmentfonds, während direkte Beteiligungen nur eine unwesentliche Rolle spielten. Ein Großteil des Wertpapierportfolios sind Bankanleihen, gefolgt von Staatsanleihen und Anleihen von staatsähnlichen Organisationen. Das Bankanleihen-Portfolio besteht in erster Linie aus hoch bewerteten Anleihen und einem erheblichen – allerdings abnehmenden – Exposure zu Landesbanken. Nach Ansicht von Fitch ist die Kreditqualität des Portfolios insgesamt zufriedenstellend, und die Hälfte der Investitionen sind notenbank- und repofähige Instrumente.

### Ergebnis und Rentabilität

Die Sparkassen legen keine konsolidierten Abschlüsse vor, und da zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch keine vollständigen Daten für 2018 verfügbar waren, beruht die Analyse von Fitch auf den aggregierten Jahresabschlüssen der Sparkassen für 2017.

### Stabile Ertragslage bei steigendem Ergebnisdruck

Die aggregierten betrieblichen Ergebnisse der Sparkassen sind stabil und solide, und die Kennzahlen der Sparkassen gehören zu den stärksten in diesem Sektor. Dies spiegelt die solide Marktposition der Sparkassen, ihre gute Preissetzungsdisziplin und ihr gesundes Risiko-Rendite-Profil wider.

Die operative Rendite der Sparkassen auf risikogewichtete Vermögenswerte – die Hauptkennzahl für die Analyse von Ergebnis und Rentabilität von Banken bei Fitch – betrug in den letzten vier Jahren bis Ende 2017 etwa 1,5%. Dieses Ergebnis ist unterbewertet, weil die Sparkassen die risikogewichteten Vermögenswerte nach dem Standardansatz berechnen und für die Gruppe per Ende 2017 eine Dichte der risikogewichteten Vermögenswerte von 57% und damit einen höheren Wert als die meisten Institute in Deutschland ausweisen.

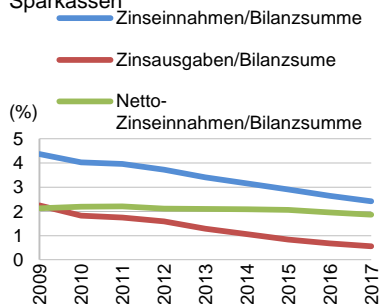
Die wichtigste Einnahmequelle der Sparkassen sind die Nettozinserträge, die etwa drei Viertel der betrieblichen Erlöse ausmachen. Sie sind seit 2009 allmählich zurückgegangen, weil die Nettozinsmargen weiter unter Druck blieben und das Volumenwachstum nicht ausreichte, um diesen Druck auszugleichen. Aufgrund der Fälligkeit von höher verzinslichen Darlehen und Wertpapieren und der weitgehend abgeschlossenen Refinanzierung erwartet Fitch, dass die Nettozinsmargen der SFG noch weiter zurückgehen. Allerdings bleibt ihr Niveau mit knapp 2% weiterhin höher als bei vielen anderen Instituten.

Im Vergleich zum einheimischen Durchschnitt in ihrem Sektor sind die Sparkassen besser in der Lage, den Druck aus dem ungünstigen Zinsumfeld auszugleichen. Dies liegt an ihrer führenden Marktposition in verschiedenen Privatkunden- und KMU-Segmenten und ihrer überdurchschnittlichen Preissetzungsmacht. Der Rückgang in den Zinseinnahmen konnte teilweise durch die Gebühreneinnahmen aufgefangen werden, weil die Institute die Gebühren für Girokonten und Zahlungsdienstleistungen (50% der gesamten Gebühreneinnahmen) erhöht haben. Weitere Gebührenerhöhungen sind jedoch kurzfristig nur begrenzt möglich, weil dies die Kundenbindung beeinträchtigen könnte.

### Disziplinierte Kostenkontrolle

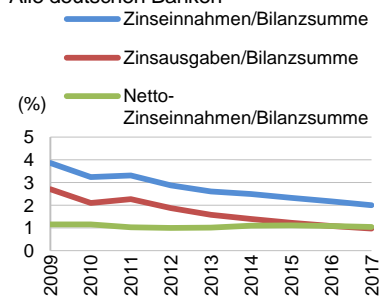
Kostenkontrolle ist für die Mitglieder der Gruppe inzwischen zu einer wichtigen Priorität geworden. Die Gruppe bemüht sich um eine Beschleunigung der Standardisierung von Prozessen sowie um eine Optimierung des Datenmanagements und des Berichtswesens innerhalb der gesamten Gruppe, was sich positiv auf die Fixkosten im Zusammenhang mit der Berichtsinfrastruktur auswirken sollte.

#### Netto-Zinseinnahmen/Bilanzsumme Sparkassen



Quelle: Fitch Ratings, Bundesbank

#### Netto-Zinseinnahmen/Bilanzsumme Alle deutschen Banken



Quelle: Fitch Ratings, Bundesbank



Etwa zwei Drittel der Betriebsausgaben entfallen auf Personalkosten, die sich aufgrund des dichten Zweigstellennetzes und des regionalen Engagements der Sparkassen nur schwer reduzieren lassen. Die Gruppe hat jedoch bei der Konsolidierung von Zweigstellen Fortschritte gemacht und sich dabei vor allem auf die kleineren Zweigstellen mit zwei bis fünf Mitarbeitern konzentriert.

### Kapitalisierung und Verschuldungsgrad

#### Solide Kapitalschöpfung treibt starke Kapitalisierung und Verschuldungsgrad

Fitch betrachtet die Kapitalisierung der SFG als solide und dem Risikoniveau der Gruppe angemessen. Durch die konservative Berechnung der risikogewichteten Vermögenswerte der Sparkassen ist die Anfälligkeit der Gruppe gegenüber einer Inflation der risikogewichteten Vermögenswerte begrenzt.

Aufgrund der stabilen internen Kapitalschöpfung und der geringen Gewinnausschüttungen hat sich die Kapitalisierung schrittweise und kontinuierlich verbessert. Bei Einbeziehung der Reserven für allgemeine Bankrisiken gem. §340g HGB läge die interne Kapitalschöpfungsquote für die Jahre 2013-2017 im Durchschnitt bei 6%-7%. Das Eigenkapital ist von guter Qualität und besteht vor allem aus Gewinnrücklagen und Reserven sowie zu einem geringen Teil aus zusätzlichem Tier-1-Kapital. Die regulatorische Leverage Ratio der SFG war stark und betrug per Ende 2018 8,5%.

Fitch geht davon aus, dass die organische Kapitalschöpfung der SFG solide bleibt, aber allmählich an Dynamik verliert. Der steigende Ergebnisdruck und das anhaltende kreditgetriebene Wachstum der risikogewichteten Vermögenswerte stellt eine weitere erhebliche Erhöhung der Kapitalquoten zunehmend in Frage. Zu den Risikofaktoren gehört auch ein nachlassender politischer Konsens unter den öffentlichen Trägern der Sparkassen hinsichtlich der Höhe der Gewinnthesaurierung.

#### Erhebliche Eventualrisiken in Bezug auf Landesbanken

Aufgrund von Eigenkapitalbeteiligungen, Finanzierung und Unterstützungsmechanismen haben die Sparkassen ein Exposure in Bezug auf die Landesbanken. Darüber hinaus gibt es auch ein – allerdings geringeres - Exposure in Bezug auf öffentliche Versicherungsunternehmen und Bausparkassen.

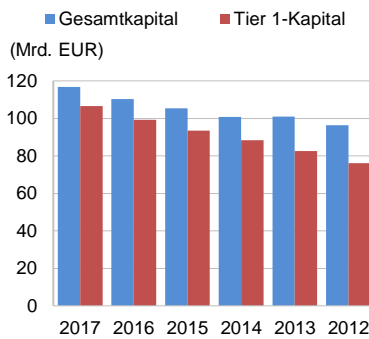
Nach Ansicht von Fitch sind diese Risiken zwar erhöht, bleiben aber für die Sparkassen beherrschbar, weil die Probleme der angeschlagenen norddeutschen Landesbanken geregelt wurden: Die ehemalige HSH Nordbank AG, die heute unter Hamburg Commercial Bank firmiert, wurde 2018 erfolgreich privatisiert, bleibt aber bis Ende 2021 ein Mitglied des institutsbezogenen Sicherungssystems der Gruppe. Dies bezieht sich auf alle Wertpapiere, mit Ausnahme des von der Bank emittierten Beteiligungskapitals oder regulatorischen Kapitals. Die öffentlich-rechtliche Lösung zur Stärkung des Kapitals der NORD/LB wurde von den Trägern vereinbart, muss jedoch noch von den Regulierungsbehörden genehmigt werden. Die süddeutschen Landesbanken haben in den letzten drei Jahren angemessene Ergebnisse erzielt und profitieren von niedrigen Wertberichtigungen.

### Refinanzierung und Liquidität

#### Stabile, diversifizierte und granulare Einlagenbasis

Die wichtigste Fundingquelle der Sparkassen sind stabile und granulare Einlagen, die über das landesweite Zweigstellennetz der Gruppe generiert werden. Die Gruppe ist der größte Träger für Sicht- und Sparanlagen in Deutschland und verfügt über einen Marktanteil von etwa 30%. Fitch ist der Ansicht, dass diese Einlagenbasis aufgrund der Größe der Gruppe und ihrer Belastbarkeit in früheren Krisen weniger sensibel auf eine Veränderung der Grundstimmung des Marktes reagieren wird als bei kleineren Wettbewerbern.

#### Aggregiertes Kapital SFG



Quelle: Fitch Ratings, SFG

Trotz der Bemühungen um eine Umleitung der Einlagenflüsse in Wertpapierinvestitionen wird das steigende Volumen der Sichteinlagen für die Gruppe allmählich zu einer Herausforderung. Damit verzeichneten die Sparkassen auch 2017 erhebliche Zuflüsse bei Sichteinlagen, deren Anteil am gesamten Fundingvolumen von 44% Ende 2012 auf etwa 60% Ende 2017 gestiegen ist. Die Liquidity Coverage Ratio der SFG betrug Ende 2018 199,6%.

### Erhebliches Potenzial für Emission von Pfandbriefen

Nur etwa 10% der Sparkassen emittieren Pfandbriefe (Gesamtsumme der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe 25 Mrd. EUR per Ende 2018). Sie verfügen jedoch über ein starkes Potenzial für eine Diversifizierung der Fundingquellen, vor allem wenn langfristige Finanzierungen bevorzugt nachgefragt werden und die Kosten für Einlagen steigen. Dies liegt daran, dass die Sparkassen Ende 2017 mehr als 250 Mrd. EUR in Immobilienkrediten und 40 Mrd. EUR in Kommunalfinanzierungen vorweisen konnten, die als pfandbrieffähige Vermögenswerte gelten. Zur Unterstützung ihrer Pfandbriefprogramme können die einzelnen Sparkassen auf zentrale Ressourcen zurückgreifen.

### Einlagenratings entsprechen IDRs

Die Einlagenratings der Sparkassen entsprechen ihren IDRs. Nach Ansicht von Fitch bieten die aggregierten Puffer der SFG für nicht bevorrechtigte vorrangige und nachrangige Verbindlichkeiten keinen ausreichenden Ausfallschutz für Anleger oder die Aussicht auf überdurchschnittliche Rückerstattungen in einem Ausfallszenario. Deshalb definiert Fitch die SFG als Gruppe von in erster Linie durch Privatkundeneinlagen finanzierten Sparkassen und schließt ihre Zentralinstitute, die Landesbanken, aus. Der SFG werden keine Einlagenratings zugewiesen, weil sie keine Rechtspersönlichkeit ist.

### Kurzfristige Ratings getrieben von starkem Funding

Das Kurzfrist-IDR von 'F1+' der SFG und der Sparkassen sowie die Einlagenratings der Sparkassen liegen im oberen Bereich der beiden Kurzfrist-IDRs, die auf der Ratingskala von Fitch zu einem Langfrist-IDR von 'A+' führen. Der höhere Wert ist durch das starke Funding- und Liquiditätsprofil der SFG bedingt, das sich im Score von 'aa-' des Funding- und Liquiditätsfaktors niederschlägt. Dieser ist die wichtigste Determinante für die Zuweisung eines höheren Kurzfrist-IDR.

Spreadsheets<sup>1</sup>

Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen)

Income Statement

	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2014
	Year End	Year End	Year End	Year End
	EURm	EURm	EURm	EURm
	Audited - Report	Audited - Report	Audited - Report	Audited - Report
	Not Seen	Not Seen	Not Seen	Not Seen
1. Interest Income on Loans	28,378.0	28,812.0	32,413.0	34,925.0
2. Other Interest Income	0.0	n.a.	0.0	n.a.
3. Dividend Income	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>4. Gross Interest and Dividend Income</b>	<b>28,378.0</b>	<b>28,812.0</b>	<b>32,413.0</b>	<b>34,925.0</b>
5. Interest Expense on Customer Deposits	6,673.0	6,458.0	9,404.0	11,795.0
6. Other Interest Expense	0.0	n.a.	n.a.	n.a.
<b>7. Total Interest Expense</b>	<b>6,673.0</b>	<b>6,458.0</b>	<b>9,404.0</b>	<b>11,795.0</b>
<b>8. Net Interest Income</b>	<b>21,705.0</b>	<b>22,354.0</b>	<b>23,009.0</b>	<b>23,130.0</b>
9. Net Fees and Commissions	7,576.0	6,965.0	6,946.0	6,608.0
10. Net Gains (Losses) on Trading and Derivatives	0.0	n.a.	(1.0)	n.a.
11. Net Gains (Losses) on Assets and Liabilities at FV	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
12. Net Gains (Losses) on Other Securities	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
13. Net Insurance Income	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
14. Other Operating Income	11.0	15.0	253.0	249.0
<b>15. Total Non-Interest Operating Income</b>	<b>7,587.0</b>	<b>6,980.0</b>	<b>7,198.0</b>	<b>6,857.0</b>
<b>16. Total Operating Income</b>	<b>29,292.0</b>	<b>29,334.0</b>	<b>30,207.0</b>	<b>29,987.0</b>
17. Personnel Expenses	12,467.0	12,952.0	12,845.0	12,459.0
18. Other Operating Expenses	7,122.0	7,635.0	7,356.0	7,428.0
<b>19. Total Non-Interest Expenses</b>	<b>19,589.0</b>	<b>20,587.0</b>	<b>20,201.0</b>	<b>19,887.0</b>
20. Equity-accounted Profit/ Loss - Operating	160.0	1,010.0	(1,212.0)	(1,332.0)
<b>21. Pre-Impairment Operating Profit</b>	<b>9,863.0</b>	<b>9,757.0</b>	<b>8,794.0</b>	<b>8,768.0</b>
22. Loan Impairment Charge	(70.0)	(293.0)	(207.0)	24.0
23. Securities and Other Credit Impairment Charges	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>24. Operating Profit</b>	<b>9,933.0</b>	<b>10,050.0</b>	<b>9,001.0</b>	<b>8,744.0</b>
25. Equity-accounted Profit/ Loss - Non-operating	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
26. Goodwill Impairment	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
27. Non-recurring Income	0.0	n.a.	n.a.	n.a.
28. Non-recurring Expense	4,958.0	5,072.0	4,117.0	3,987.0
29. Change in Fair Value of Own Debt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
30. Other Non-operating Income and Expenses	0.0	n.a.	n.a.	n.a.
<b>31. Pre-tax Profit</b>	<b>4,975.0</b>	<b>4,978.0</b>	<b>4,884.0</b>	<b>4,757.0</b>
32. Tax expense	2,862.0	2,941.0	2,911.0	2,788.0
33. Profit/Loss from Discontinued Operations	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>34. Net Income</b>	<b>2,113.0</b>	<b>2,037.0</b>	<b>1,973.0</b>	<b>1,969.0</b>
35. Change in Value of AFS Investments	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
36. Revaluation of Fixed Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
37. Currency Translation Differences	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
38. Remaining OCI Gains/(losses)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>39. Fitch Comprehensive Income</b>	<b>2,113.0</b>	<b>2,037.0</b>	<b>1,973.0</b>	<b>1,969.0</b>
40. Memo: Profit Allocation to Non-controlling Interests	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
41. Memo: Net Income after Allocation to Non-controlling Interests	2,113.0	2,037.0	1,973.0	1,969.0
42. Memo: Common Dividends Relating to the Period	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
43. Memo: Preferred Dividends and Interest on Hybrid Capital Accounted for as Equity Related to the Period	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

<sup>1</sup> Die Bewertung des Finanzprofils der Gruppe durch Fitch beruht auf den aggregierten Daten der 390 Sparkassen, die per Ende 2017 Mitgliedsinstitute der SFG waren. Sie beinhaltet nicht die spezialisierten Institute der Gruppe (öffentliche Versicherungen, Leasing- und Factoring-Unternehmen), Landesbanken und Bausparkassen (die von Fitch zusammen mit den individuellen Sparkassen als erweiterte SFG definiert werden). Per Ende 2017 waren die 390 Sparkassen für 55% der Bilanzsumme und 80% der aggregierten operativen Erträge vor Wertberichtigungen verantwortlich.

**Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen)**  
**Balance Sheet**

	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2014
	Year End	Year End	Year End	Year End
	EURm	EURm	EURm	EURm
<b>Assets</b>				
<b>A. Loans</b>				
1. Residential Mortgage Loans	266,838.1	257,786.9	246,729.9	236,882.1
2. Other Mortgage Loans	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Other Consumer/ Retail Loans	42,762.0	44,500.6	45,740.4	47,093.6
4. Corporate & Commercial Loans	417,427.0	398,370.9	387,417.1	378,003.7
5. Other Loans	41,396.7	42,435.1	40,594.4	41,165.6
6. Less: Loan Loss Allowances	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>7. Net Loans</b>	<b>768,423.8</b>	<b>743,093.5</b>	<b>720,481.8</b>	<b>703,145.0</b>
<b>8. Gross Loans</b>	<b>768,423.8</b>	<b>743,093.5</b>	<b>720,481.8</b>	<b>703,145.0</b>
9. Memo: Impaired Loans included above	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
10. Memo: Specific Loan Loss Allowances	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>B. Other Earning Assets</b>				
1. Loans and Advances to Banks	52,724.4	50,264.2	54,050.3	55,606.7
2. Reverse Repos and Securities Borrowing	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Derivatives	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4. Trading Securities and at FV through Income	129,045.7	130,784.3	130,876.5	125,868.5
5. Securities at FV through OCI / Available for Sale	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Securities at Amortised Cost / Held to Maturity	143,868.4	144,420.0	142,555.1	140,504.0
7. Other Securities	44,637.9	49,126.2	48,816.8	50,763.2
<b>8. Total Securities</b>	<b>317,552.0</b>	<b>324,330.5</b>	<b>322,248.4</b>	<b>317,135.7</b>
9. Memo: Government Securities included Above	0.0	n.a.	n.a.	n.a.
10. Memo: Total Securities Pledged	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
11. Equity Investments in Associates	13,607.4	13,746.0	13,844.3	14,671.8
12. Investments in Property	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
13. Insurance Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
14. Other Earning Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>15. Total Earning Assets</b>	<b>1,152,307.6</b>	<b>1,131,434.2</b>	<b>1,110,624.8</b>	<b>1,090,559.2</b>
<b>C. Non-Earning Assets</b>				
1. Cash and Due From Banks	8,283.5	7,032.2	6,230.7	5,895.9
2. Memo: Mandatory Reserves included above	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Foreclosed Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4. Fixed Assets	10,204.3	10,541.2	10,869.7	11,044.5
5. Goodwill	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Other Intangibles	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Current Tax Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
8. Deferred Tax Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
9. Discontinued Operations	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
10. Other Assets	6,872.7	6,536.0	6,720.1	7,681.2
<b>11. Total Assets</b>	<b>1,177,668.1</b>	<b>1,155,543.6</b>	<b>1,134,445.3</b>	<b>1,115,180.8</b>
<b>Liabilities and Equity</b>				
<b>D. Interest-Bearing Liabilities</b>				
1. Total Customer Deposits	838,667.0	812,837.5	776,581.0	746,324.0
2. Deposits from Banks	147,757.1	144,291.3	154,464.7	159,445.2
3. Repos and Securities Lending	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4. Commercial Paper and Short-term Borrowings	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>5. Customer Deposits and Short-term Funding</b>	<b>986,424.1</b>	<b>957,128.8</b>	<b>931,045.7</b>	<b>905,769.2</b>
6. Senior Unsecured Debt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Subordinated Borrowing	0.0	3,974.0	5,067.0	7,135.0
8. Covered Bonds	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
9. Other Long-term Funding	42,616.8	43,549.4	50,260.0	57,773.6
<b>10. Total LT Funding</b>	<b>42,616.8</b>	<b>47,523.4</b>	<b>55,327.0</b>	<b>64,908.6</b>
11. Memo: o/w matures in less than 1 year	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
12. Trading Liabilities	31.9	42.7	51.4	49.9
<b>13. Total Funding</b>	<b>1,029,072.8</b>	<b>1,004,694.9</b>	<b>986,424.1</b>	<b>970,727.7</b>
14. Derivatives	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>15. Total Funding and Derivatives</b>	<b>1,029,072.8</b>	<b>1,004,694.9</b>	<b>986,424.1</b>	<b>970,727.7</b>
<b>E. Non-Interest Bearing Liabilities</b>				
1. Fair Value Portion of Debt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
2. Credit impairment reserves	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Reserves for Pensions and Other	18,132.5	18,686.0	18,861.2	18,328.6
4. Current Tax Liabilities	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Deferred Tax Liabilities	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Other Deferred Liabilities	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Discontinued Operations	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
8. Insurance Liabilities	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
9. Other Liabilities	24,863.2	33,419.1	35,997.1	38,489.3
<b>10. Total Liabilities</b>	<b>1,072,068.5</b>	<b>1,056,800.0</b>	<b>1,041,282.4</b>	<b>1,027,545.6</b>
<b>F. Hybrid Capital</b>				
1. Pref. Shares and Hybrid Capital accounted for as Debt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
2. Pref. Shares and Hybrid Capital accounted for as Equity	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>G. Equity</b>				
1. Common Equity	105,599.6	98,743.6	93,162.9	87,635.2
2. Non-controlling Interest	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Securities Revaluation Reserves	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4. Foreign Exchange Revaluation Reserves	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Fixed Asset Revaluations and Other Accumulated OCI	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>6. Total Equity</b>	<b>105,599.6</b>	<b>98,743.6</b>	<b>93,162.9</b>	<b>87,635.2</b>
7. Memo: Equity plus Pref. Shares and Hybrid Capital accounted for as Equity	105,599.6	98,743.6	93,162.9	87,635.2
<b>8. Total Liabilities and Equity</b>	<b>1,177,668.1</b>	<b>1,155,543.6</b>	<b>1,134,445.3</b>	<b>1,115,180.8</b>
9. Memo: Fitch Core Capital	105,599.6	98,743.6	93,162.9	87,635.2

## Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen) Summary Analytics

	31 Dec 2017 Year End	31 Dec 2016 Year End	31 Dec 2015 Year End	31 Dec 2014 Year End
<b>A. Interest Ratios</b>				
1. Interest Income/ Average Earning Assets	2.49	2.57	2.95	3.22
2. Interest Income on Loans/ Average Gross Loans	3.75	3.94	4.55	5.00
3. Interest Expense on Customer Deposits/ Average Customer Deposits	0.81	0.81	1.24	1.61
4. Interest Expense/ Average Interest-bearing Liabilities	0.66	0.65	0.96	1.22
5. Net Interest Income/ Average Earning Assets	1.90	1.99	2.09	2.13
6. Net Int. Inc Less Loan Impairment Charges/ Av. Earning Assets	1.91	2.02	2.11	2.13
7. Net Interest Inc Less Preferred Stock Dividend/ Average Earning Assets	1.90	1.99	2.09	2.13
<b>B. Other Operating Profitability Ratios</b>				
1. Operating Profit/ Risk Weighted Assets	1.48	1.54	1.43	1.44
2. Non-Interest Expense/ Gross Revenues	66.87	70.18	66.88	66.32
3. Loans and securities impairment charges/ Pre-impairment Op. Profit	(0.71)	(3.00)	(2.35)	0.27
4. Operating Profit/ Average Total Assets	0.85	0.88	0.80	0.79
5. Non-Interest Income/ Gross Revenues	25.90	23.79	23.83	22.87
6. Non-Interest Expense/ Average Total Assets	1.68	1.80	1.80	1.79
7. Pre-impairment Op. Profit/ Average Equity	9.65	10.17	9.73	10.32
8. Pre-impairment Op. Profit/ Average Total Assets	0.85	0.85	0.78	0.79
9. Operating Profit/ Average Equity	9.72	10.47	9.96	10.29
<b>C. Other Profitability Ratios</b>				
1. Net Income/ Average Total Equity	2.07	2.12	2.18	2.32
2. Net Income/ Average Total Assets	0.18	0.18	0.18	0.18
3. Fitch Comprehensive Income/ Average Total Equity	2.07	2.12	2.18	2.32
4. Fitch Comprehensive Income/ Average Total Assets	0.18	0.18	0.18	0.18
5. Taxes/ Pre-tax Profit	57.53	59.08	59.60	58.61
6. Net Income/ Risk Weighted Assets	0.31	0.31	0.31	0.32
<b>D. Capitalization</b>				
1. FCC/ FCC-Adjusted Risk Weighted Assets	15.72	15.17	14.77	14.42
2. Tangible Common Equity/ Tangible Assets	8.97	8.55	8.21	7.86
3. Equity/ Total Assets	8.97	8.55	8.21	7.86
4. Basel Leverage Ratio	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Common Equity Tier 1 Capital Ratio	15.81	15.11	14.68	14.38
6. Fully Loaded Common Equity Tier 1 Capital Ratio	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Tier 1 Capital Ratio	15.85	15.24	14.82	14.53
8. Total Capital Ratio	17.38	16.94	16.71	17.00
9. Impaired Loans less Loan Loss Allowances/ Fitch Core Capital	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
10. Impaired Loans less Loan Loss Allowances/ Equity	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
11. Cash Dividends Paid & Declared/ Net Income	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
12. Risk Weighted Assets/ Total Assets	57.06	56.35	55.60	54.50
13. Risk Weighted Assets - Standardised/ Risk Weighted Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
14. Risk Weighted Assets - Advanced Method/ Risk Weighted Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>E. Loan Quality</b>				
1. Impaired Loans/ Gross Loans	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
2. Growth of Gross Loans	3.41	3.14	2.47	1.35
3. Loan Loss Allowances/ Impaired Loans	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4. Loan Impairment Charges/ Average Gross Loans	(0.01)	(0.04)	(0.03)	0.00
5. Growth of Total Assets	1.91	1.86	1.73	0.97
6. Loan Loss Allowances/ Gross Loans	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Net Charge-offs/ Average Gross Loans	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
8. Impaired Loans + Foreclosed Assets/ Gross Loans + Foreclosed Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>F. Funding and Liquidity</b>				
1. Loans/ Customer Deposits	91.62	91.42	92.78	94.21
2. Liquidity Coverage Ratio	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Customer Deposits/ Total Funding (including Pref. Shares & Hybrids)	81.50	80.90	78.73	76.88
4. Interbank Assets/ Interbank Liabilities	35.68	34.84	34.99	34.88
5. Net Stable Funding Ratio	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Growth of Total Customer Deposits	3.18	4.67	4.05	3.98

Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen)

Reference Data

	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2014
	Year End	Year End	Year End	Year End
	EURm	EURm	EURm	EURm
<b>A. Off-Balance Sheet Items</b>				
1. Managed Securitised Assets Reported Off-Balance Sheet	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
2. Other off-balance sheet exposure to securitizations	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Guarantees	0.0	n.a.	n.a.	n.a.
4. Acceptances and documentary credits reported off-balance sheet	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Committed Credit Lines	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Other Contingent Liabilities	0.0	n.a.	n.a.	n.a.
7. Other Off-Balance Sheet items	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
8. Total Assets under Management	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>B. Average Balance Sheet</b>				
1. Average Loans	755,758.7	731,787.7	711,813.4	698,448.5
2. Average Earning Assets	1,141,870.9	1,121,029.5	1,100,592.0	1,085,419.7
3. Average Total Assets	1,166,605.9	1,144,994.5	1,124,813.1	1,109,800.9
4. Average Managed Securitised Assets (OBS)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Average Interest-Bearing Liabilities	1,016,883.9	995,559.5	978,575.9	966,933.4
6. Average Common equity	102,171.6	95,953.3	90,399.1	84,947.6
7. Average Equity	102,171.6	95,953.3	90,399.1	84,947.6
8. Average Customer Deposits	825,752.3	794,709.3	761,452.5	732,028.5
<b>C. Maturities</b>				
<b>Asset Maturities:</b>				
Loans & Advances < 3 months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans and Advances 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances > 5 years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Debt Securities < 3 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Debt Securities 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Debt Securities 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Debt Securities > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances to Banks < 3 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances to Banks 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances to Banks 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances to Banks > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>Liability Maturities:</b>				
Retail Deposits < 3 months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Retail Deposits 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Retail Deposits 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Retail Deposits > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Other Deposits < 3 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Other Deposits 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Other Deposits 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Other Deposits > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Deposits from Banks < 3 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Deposits from Banks 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Deposits from Banks 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Deposits from Banks > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Senior Debt Maturing < 3 months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Senior Debt Maturing 3-12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Senior Debt Maturing 1- 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Senior Debt Maturing > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>Total Senior Debt on Balance Sheet</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>
Fair Value Portion of Senior Debt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Subordinated Debt Maturing < 3 months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Subordinated Debt Maturing 3-12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Subordinated Debt Maturing 1- 5 Year	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Subordinated Debt Maturing > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>Total Subordinated Debt on Balance Sheet</b>	<b>0.0</b>	<b>3,974.0</b>	<b>5,067.0</b>	<b>7,135.0</b>
Fair Value Portion of Subordinated Debt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>D. Risk Weighted Assets</b>				
1. Risk Weighted Assets (RWA)	671,944.0	651,103.0	630,796.0	607,799.0
2. Fitch Core Capital Adjustments for Insurance and Securitisation RWA	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>3. Fitch Core Capital Adjusted Risk Weighted Assets</b>	<b>671,944.0</b>	<b>651,103.0</b>	<b>630,796.0</b>	<b>607,799.0</b>
4. Other Fitch Adjustments to Risk Weighted Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>5. Fitch Adjusted Risk Weighted Assets</b>	<b>671,944.0</b>	<b>651,103.0</b>	<b>630,796.0</b>	<b>607,799.0</b>
<b>E. Fitch Core Capital Reconciliation</b>				
1. Total Equity as reported (including non-controlling interests)	105,599.6	98,743.6	93,162.9	87,635.2
2. Fair-value adjustments relating to own credit risk on debt issued	0.0	0.0	0.0	0.0
3. Non-loss-absorbing non-controlling interests	0.0	0.0	0.0	0.0
4. Goodwill	0.0	0.0	0.0	0.0
5. Other intangibles	0.0	0.0	0.0	0.0
6. Deferred tax assets deduction	0.0	0.0	0.0	0.0
7. Net asset value of insurance subsidiaries	0.0	0.0	0.0	0.0
8. First loss tranches of off-balance sheet securitizations	0.0	0.0	0.0	0.0
9. Fund for general banking risks if not already included and readily convertible into equity	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>10. Fitch Core Capital</b>	<b>105,599.6</b>	<b>98,743.6</b>	<b>93,162.9</b>	<b>87,635.2</b>

Die vorstehenden Ratings wurden auf Wunsch des bewerteten Unternehmens/Emittenten oder eines mit diesem verbundenen Dritten angefordert und zugewiesen oder beibehalten. Ausnahmen siehe unten.

ALL FITCH CREDIT RATINGS ARE SUBJECT TO CERTAIN LIMITATIONS AND DISCLAIMERS. PLEASE READ THESE LIMITATIONS AND DISCLAIMERS BY FOLLOWING THIS LINK: [HTTPS://FITCHRATINGS.COM/UNDERSTANDINGCREDITRATINGS](https://fitchratings.com/understandingcreditratings). IN ADDITION, RATING DEFINITIONS AND THE TERMS OF USE OF SUCH RATINGS ARE AVAILABLE ON THE AGENCY'S PUBLIC WEB SITE AT [WWW.FITCHRATINGS.COM](http://WWW.FITCHRATINGS.COM). PUBLISHED RATINGS, CRITERIA, AND METHODOLOGIES ARE AVAILABLE FROM THIS SITE AT ALL TIMES. FITCH'S CODE OF CONDUCT, CONFIDENTIALITY, CONFLICTS OF INTEREST, AFFILIATE FIREWALL, COMPLIANCE, AND OTHER RELEVANT POLICIES AND PROCEDURES ARE ALSO AVAILABLE FROM THE CODE OF CONDUCT SECTION OF THIS SITE. FITCH MAY HAVE PROVIDED ANOTHER PERMISSIBLE SERVICE TO THE RATED ENTITY OR ITS RELATED THIRD PARTIES. DETAILS OF THIS SERVICE FOR RATINGS FOR WHICH THE LEAD ANALYST IS BASED IN AN EU-REGISTERED ENTITY CAN BE FOUND ON THE ENTITY SUMMARY PAGE FOR THIS ISSUER ON THE FITCH WEBSITE.

Copyright © 2019 by Fitch Ratings, Inc., Fitch Ratings Ltd. and its subsidiaries. 33 Whitehall Street, NY, NY 10004. Telephone: 1-800-753-4824, (212) 908-0500. Fax: (212) 480-4435. Reproduction or retransmission in whole or in part is prohibited except by permission. All rights reserved. In issuing and maintaining its ratings and in making other reports (including forecast information), Fitch relies on factual information it receives from issuers and underwriters and from other sources Fitch believes to be credible. Fitch conducts a reasonable investigation of the factual information relied upon by it in accordance with its ratings methodology, and obtains reasonable verification of that information from independent sources, to the extent such sources are available for a given security or in a given jurisdiction. The manner of Fitch's factual investigation and the scope of the third-party verification it obtains will vary depending on the nature of the rated security and its issuer, the requirements and practices in the jurisdiction in which the rated security is offered and sold and/or the issuer is located, the availability and nature of relevant public information, access to the management of the issuer and its advisers, the availability of pre-existing third-party verifications such as audit reports, agreed-upon procedures letters, appraisals, actuarial reports, engineering reports, legal opinions and other reports provided by third parties, the availability of independent and competent third-party verification sources with respect to the particular security or in the particular jurisdiction of the issuer, and a variety of other factors. Users of Fitch's ratings and reports should understand that neither an enhanced factual investigation nor any third-party verification can ensure that all of the information Fitch relies on in connection with a rating or a report will be accurate and complete. Ultimately, the issuer and its advisers are responsible for the accuracy of the information they provide to Fitch and to the market in offering documents and other reports. In issuing its ratings and its reports, Fitch must rely on the work of experts, including independent auditors with respect to financial statements and attorneys with respect to legal and tax matters. Further, ratings and forecasts of financial and other information are inherently forward-looking and embody assumptions and predictions about future events that by their nature cannot be verified as facts. As a result, despite any verification of current facts, ratings and forecasts can be affected by future events or conditions that were not anticipated at the time a rating or forecast was issued or affirmed.

The information in this report is provided "as is" without any representation or warranty of any kind, and Fitch does not represent or warrant that the report or any of its contents will meet any of the requirements of a recipient of the report. A Fitch rating is an opinion as to the creditworthiness of a security. This opinion and reports made by Fitch are based on established criteria and methodologies that Fitch is continuously evaluating and updating. Therefore, ratings and reports are the collective work product of Fitch and no individual, or group of individuals, is solely responsible for a rating or a report. The rating does not address the risk of loss due to risks other than credit risk, unless such risk is specifically mentioned. Fitch is not engaged in the offer or sale of any security. All Fitch reports have shared authorship. Individuals identified in a Fitch report were involved in, but are not solely responsible for, the opinions stated therein. The individuals are named for contact purposes only. A report providing a Fitch rating is neither a prospectus nor a substitute for the information assembled, verified and presented to investors by the issuer and its agents in connection with the sale of the securities. Ratings may be changed or withdrawn at any time for any reason in the sole discretion of Fitch. Fitch does not provide investment advice of any sort. Ratings are not a recommendation to buy, sell, or hold any security. Ratings do not comment on the adequacy of market price, the suitability of any security for a particular investor, or the tax-exempt nature or taxability of payments made in respect to any security. Fitch receives fees from issuers, insurers, guarantors, other obligors, and underwriters for rating securities. Such fees generally vary from US\$1,000 to US\$750,000 (or the applicable currency equivalent) per issue. In certain cases, Fitch will rate all or a number of issues issued by a particular issuer, or insured or guaranteed by a particular insurer or guarantor, for a single annual fee. Such fees are expected to vary from US\$10,000 to US\$1,500,000 (or the applicable currency equivalent). The assignment, publication, or dissemination of a rating by Fitch shall not constitute a consent by Fitch to use its name as an expert in connection with any registration statement filed under the United States securities laws, the Financial Services and Markets Act of 2000 of the United Kingdom, or the securities laws of any particular jurisdiction. Due to the relative efficiency of electronic publishing and distribution, Fitch research may be available to electronic subscribers up to three days earlier than to print subscribers.

For Australia, New Zealand, Taiwan and South Korea only: Fitch Australia Pty Ltd holds an Australian financial services license (AFS license no. 337123) which authorizes it to provide credit ratings to wholesale clients only. Credit ratings information published by Fitch is not intended to be used by persons who are retail clients within the meaning of the Corporations Act 2001.